

Am geschwungenen Aufsatzgiebel Flammenherz, am linken Altare mit Dornen, am rechten mit Rosen umwunden, im Strahlenkranz mit Wolken und Cherubsköpfchen. Am linken Seitenaltare in vergoldetem, schön geschnitztem Rahmen

Altarbild. Altarbild: Öl auf Leinwand, Ecce-Homo; Halbfiguren. Pilatus, ein bärtiger Mann mit hohem, weißem Turban, weist auf den gefesselten halb nackten Christus hin. Signiert (rechts unten): *J. H.* Gute österreichische Arbeit. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Gemälde. Gemälde: Das Altarbild des südlichen Seitenaltars, ersetzt durch moderne Marienstatue, hängt im Schiffe: Öl auf Leinwand, in schönem, geschnitztem, vergoldetem Rahmen; die Mutter Gottes, sitzend, in einem Buche blätternd, mit dem Kinde auf dem Schoße; teilweise übermalt. Gute österreichische Arbeit aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs. (Fig. 398).

Fig. 398.

Kanzel.



Fig. 401
Zwettl, Propstei, Portal (S. 435)

Kanzel: An der Mitte der nördlichen Langwand. Holz, rot marmoriert, mit vielen vergoldeten Zieraten. Runde Brüstung, Ablauf auf Konsole aufruhend. Reiche Verzierung mit vergoldetem, geschnitztem Ranken- und Bandwerk. Am Wandteile jederseits geschnitzte, vergoldete Blume mit Blattwerk. Am Baldachin Quastenbehang, unten Taube des Hl. Geistes, oben drei Putti, Holz, polychromiert, auf der Bekrönung das Symbol des Evangelisten Johannes, ein großer schwarzer Adler mit Feder im Schnabel und dem Buche mit den sieben Siegeln in den Fängen. Erste Hälfte des XVIII. Jhs. (Fig. 397).

Kelch: Silber, vergoldet, sechs spaßförmiger Fuß, sechseitiger Knauf, glatte Cuppa. Am Fußrande gravierte Inschrift: *Paul Graff et Maria Helena uxor eius me fieri fecerunt 1716.* — Doppelter Freiheitsstempel, Feingehaltszeichen.

Ampel: Kupferblech, versilbert, getrieben und durchbrochen, mit Blumen, Blattwerk, sechs glatten runden Medaillons in Lorbeerkranzrahmen; oben Flammenbehälter für das ewige Licht. Mitte des XVIII. Jhs.

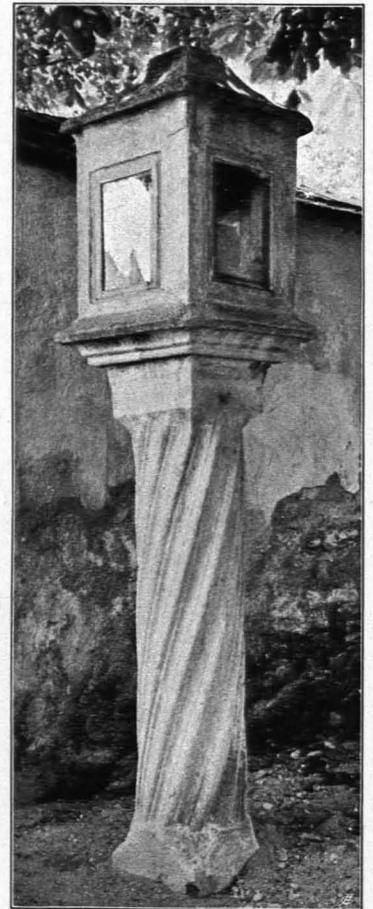


Fig. 402 Zwettl, Propstei, gotische Lichtsäule (S. 435)

Kelch.

Ampel.

Glocken. Glocken: 1. Durchmesser 60 cm. Maria mit dem Kinde, Weltapfel mit den Buchstaben *M. S. D. G. P. C.* (Mathias Schwab dei gratia praepositus Claravallensis). — Umschrift: *Simon Urndorffer zu Budweis had mich gegossen 1656.*
2. Modern (1896), statt einer früheren Glocke von Hans Christoph Flos in Krems 1675 gegossen.

Karner.

Karner:

Im Friedhofe östlich vom Kirchenchore. Spätromanischer Rundbau des XIII. Jhs. mit kleiner halbrunder Apsis, im Jahre 1383 zum ersten Male urkundlich erwähnt (Fig. 399, 400).

Fig. 399, 400.